M. med.
2795
-4-
Fiche

Digitized by Google

4 M. med. 295
Fiche
4

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Anzeige

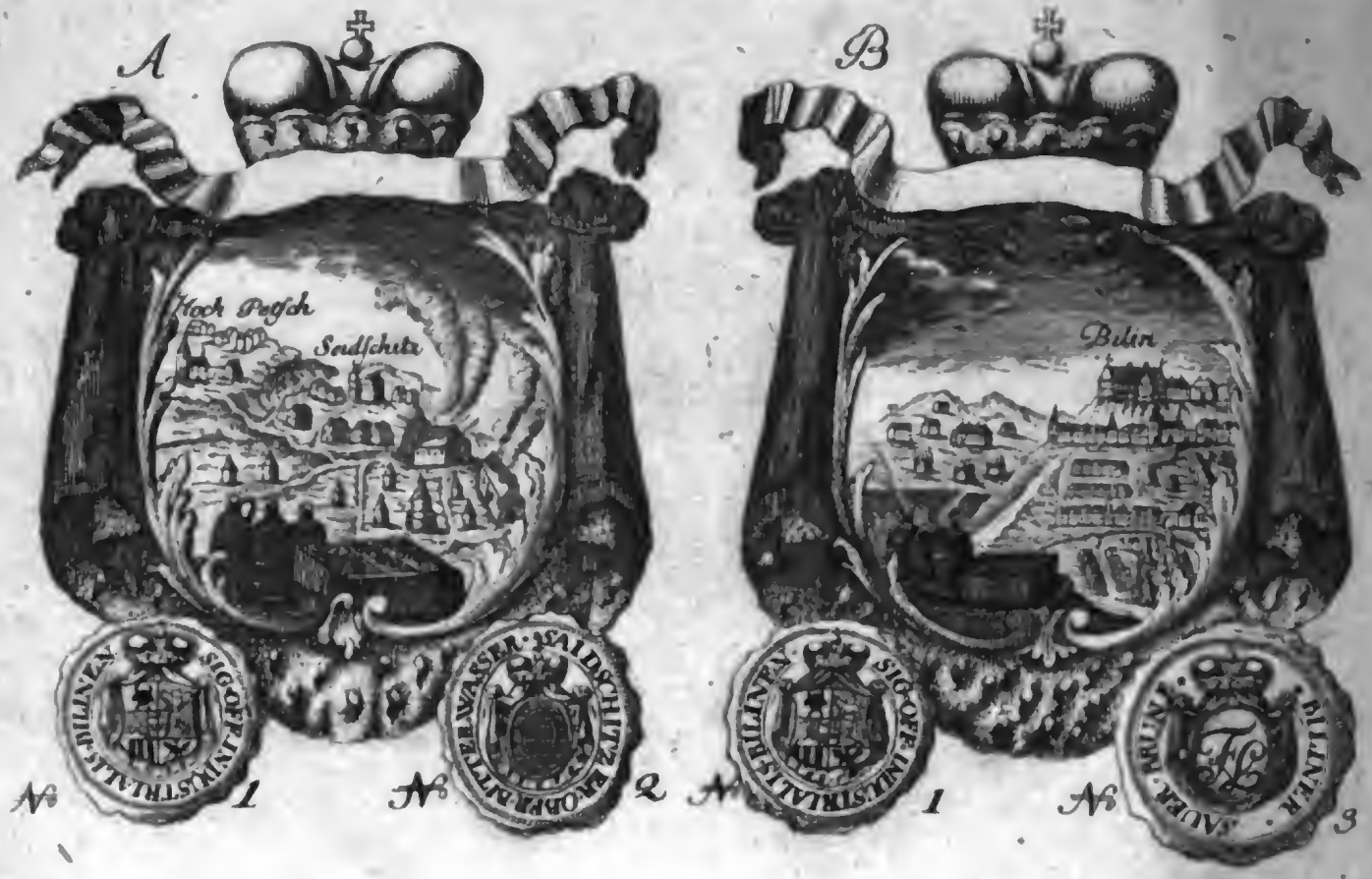
über die

Eigenschaften, über den Gebrauch, und über die Versendungsart des Böhmischen = oder Saidschitzer = Bitterwassers, des Bittersalzes, der Magnesia oder des zuweilen sogenannten Mineral = Pulvers, des Polychrest = Salzes, und des Biliner mineralischen Sauerbrunnens,

welche nur bey

dem Industrial = Amte zu Bilin in Böhmen

zu finden sind.



Mit Gutheißung der medicinischen Fakultät zu Wien.

W I E N,

gedruckt mit Edlen von Trattnerischen Schriften.

1 7 8 1.

BIBLIOTHECA
REGIA

Digitized by Google

4° M. med 29564

Die herzoglich-saganisch-fürstlich-lobkowitzische Industrie-Direction, welche den Auftrag hat alle von der eigentlichen Landwirthschaft unabhängige Natur-Produkte auf den Herrschaften und Besitzungen des lobkowitzischen Hauses zu benutzen, sie bis zum möglichsten Grad der Vollkommenheit zu verfeinern, und sie nach ihrem eigentlichen Werthe geltend und gemeinnützlicher zu machen, nachdem sie glaubwürdig unterrichtet und überzeuget worden, wie sehr und wie oft bishero das Zutrauen des Publikums denen allerschädlichsten und gefährlichsten Betrügereyen durch den in- und ausländischen Verkauf schlechter, gemischter, unreiner und verdorbener, sogar aus den sumpfigten Serpina Quellen geschöpften Bitterwässer, eben solcher Bittersalze, und anderer daher entstehenden Produkten, hat unterliegen müssen, aufgefodert durch die rühmliche Begierde zum gemeinschaftlichen Besten, vornehmlich in Absicht auf die Sicherstellung der über alle Schätzung erhabenen Menschengesundheit etwas wesentliches mitzuwirken, auch mit der Gutheißung und mit den Befehlen der Vorgesetzten versehen, hat sich entschließen müssen hinführo den Verschleiß des vortrefflichen böhmischen, oder saidschitzer Bitterwassers und Bittersalzes, aus den allerbesten obern Brunnen, selbst über sich zu nehmen.

Bishero waren einige dieser Brunnen durch einen blossen Mißbrauch, und sowohl wider die klaren, immer bestehenden Gesetze des Königreichs, als auch wider die überall standhafte und gleiche Verfahrungsart bey andern europäischen Gesundbrunnen, in den Händen etlicher gemeiner Halbbauern, welches eben die größte Unsicherheit und Unordnung veranlassen mußte, indem diese, an sich sehr schätzbare, aber bloß zur gemeinsten Landwirthschaft fähige Personen, durch unerfahrne Fuhrleute und anderes Gesindel, ohne Rücksicht auf Jahreszeit, Witterung, und andere Nebenumstände das Bitterwasser schöpfen, vermischen, verderben und wegführen liessen. Gegenwärtig sind die minder vollkommene Brunnen vernichtet, und diejenigen, welche das allerkräftigste und reichhaltigste Bitterwasser geben, mit aller Behutsamkeit gereiniget, eingefasset, wider jeden auch nur möglich scheinenden Zufluß fremder Wässer bewahret, und mit Beybehaltung der nöthigen freyen Luft vorsichtig überdachet worden; auch geschiehet die Füllung der Flaschen nur in der eigentlich dazu günstigen trockensten Jahreszeit, wenn eben das Bitterwasser am allerkräftigsten und wirksamsten ist.

Von nun an ist es also, wie oben gesagt worden, nur **das Industrial-Amt zu Bilin**, welches das Publikum mit dem wahren und besten böhmischen, oder saidschitzer Bitterwasser, mit dem daraus gemachten feinsten und reinsten Bittersalze, mit dem mineralischen Sauerbrunn, und mit den andern obgenannten Produkten versehen kann. Die Wässer überhaupt werden nur in undurchdringliche steinerne Flaschen von der Härte des natürlichen Feuersteins, verschickt, in welchen sie sich ohne die allermindeste Veränderung oder Entkräftung auch Jahre hindurch erhalten, und kühnlich überall zur See und zu Lande, ja selbst von einer Hemisphäre zur andern überbringen lassen. Die vormals zugelassene Ausfuhr in hölzernen Gefäßen, welche außer den Verlust der besten und feinsten Arzneykräfte, und der Mittheilung des Holzextrakts, auch noch Anlaß und Gelegenheit zu den schädlichsten Vermischungen mit unreinen fremden Wässern gab, ist von weiland **Ihrer kaiserl. königl. apostolischen Majestät glorwürdigst- und unsterblicher Gedächtniß** gänzlich und ernsthaft verboten worden.

Digitized by Google

Um das Publikum von der künftigen sichern Expedirungsart der Wässer und Salze behörig zu unterrichten, ist nöthig hier die vorläufige Bekanntmachung beyzufügen, daß erstlich jede Flasche und jedes Salzkrügel schon im Thone selbst mit den beyden Pettschaften Nro. 1. und Nro. 2. gezeichnet seyn wird; (Man besehe die beyden hier forne abgedruckten Kupferstiche, wovon der mit lit. A. zum Bitterwasser, und jener mit lit. B. zum Sauerbrunn und Bittersalze dienet) Hernach muß jedes wieder oben, oder auf dem Stöpsel mit eben dem Pettschaft Nro. 1. versiegelt, und endlich auf der Seiten mit einem der beyden vorbesagten Kupferstichen in größern das ist Octav Format beklebet seyn, welcher die zwey Enden eines Bindfadens, womit der Stöpsel unter dem Insiegel überbunden, oder womit das Salzkrügel zugebunden ist, dergestalt fasset und bedecket, daß beyde ohne Abschneiden oder Zerreißen unmöglich geöffnet werden können. Im Kupferstiche selbst sind die Worte **Saidschitzer Bitterwasser**, **Biliner Sauerbrunn**, oder **feirt Saidschitzer Bittersalz**, sehr deutlich geschrieben; und dieses letztere hat noch sein besonderes eigenes Pettschaft mit den Buchstaben **FS.** Ueber dem wird auch in jeder Kiste von diesen mineralischen Wässern und Salzen ein vom Industrialamte untersertigtes und mit eben dem Pettschaft Nro. 1. besiegeltes Certificat, wie nicht minder ein Abdruck von dieser Bekanntmachung, untersertigt vom Director, beygeleget werden.

Alle diese Vorsichten und vervielfältigte Kennzeichen sind als höchstnothwendig erachtet worden, um doch einmal, und so weit als es nur immer möglich ist, alle weitere Verfälschungen und Betrügereyen zu verhindern, auch einen jeden im Stande zu setzen sich dafür hüten zu können, und wenigstens künftig nicht mehr in der betrübten und gefährlichen alternativen Wahl zu seyn, sich entweder dieser bestmöglichsten natürlichen Heilmitteln zu enthalten, oder das unschätzbare Gut der eigenen Gesundheit in Gefahr zu setzen. Sobald die hiergegebenen sehr kennbaren Zeichen etwan gar fehlen, oder wenn man nach denenselben merken kann, daß das Geschirr schon hat eröffnet seyn können, so darf und muß man Mistrauen haben, und nicht ohne Grund eine Unrichtigkeit befürchten.

Man kann an das **Industrialamt zu Bilin** in deutscher, französischer, englischer, italiänischer, holländischer und lateinischer Sprache schreiben, und sich einer schleunigen Antwort, und der redlichsten exactesten und besten Bedienung versichert halten.

Die Preise der Artikel sind so gemäßigt und billig, als man es nur erwarten kann, bestimmet worden, und werden weiter unten jedem derselben ausdrücklich beygesetzt; jedoch wird den Herren Kaufleuten, die sich einen immer gut versehenen Verlag davon halten und sie dem Publiko ihres Orts ohne merkliche Uebersetzung wieder verkaufen wollen, noch ein Vortheil oder Nachlaß von 5 pro Cto. bewilliget werden. Die ganze Erträgniß dieses Handels dienet ohnehin fast nur zur Unterhaltung der dabey angestellten Personen, und zu Bezahlung der Professionisten und anderer Arbeiter, die dabey beschäftigt werden müßen.

Die eigentliche Zeit zu Versendung dieser böhmischen Mineralwasser fängt gemeiniglich mit der Hälfte des Monats Martii an, und endiget sich anfangs November. Man muß demnach immer bedacht seyn sich im Herbste diejenigen Vorräthe anzuschaffen, welche man für den Winter und einen Theil des Frühlings nöthig zu haben glaubt, ohne im allermindesten zu befürchten, daß sie in dieser Zeit auch nur etwas weniges von ihren natürlichen Kräften verlieren möchten. Nur dieses einzige ist unumgänglich nöthig, daß man die Flaschen den Winter über in einen Keller wider starke Fröste bewahre, weil sie durch solche gewiß zerspringen müßten.

Kur=

Digitized by Google

Kurzer summarischer Begriff.

Von denen Eigenschaften und Wirkungen des Bitterwassers, des Bittersalzes, des Sauerbrunns, und der andern oben genannten Produkte.

Von einem berühmten Arzte bey böhmischen Mineralwassern.

I. Vom Bitterwasser.

Das böhmische Bitterwasser, welches eigentlich die Herleitung des Namens von dem Orte Saidschitz nehmen muß, weil es daselbst als an seiner wahren Ursprungsquelle, in der größern Menge, Güte, und Wirksamkeit angetroffen wird, ist eines von den wenigen grossen Heilmitteln, die als Universal-Arzneyen angesehen werden könnten, wenn die Natur selbst dergleichen darbieten wollte, und wenn unsere schwächliche Körper derselben fähig wären. Es ist aber gleichwohl wahr und unbezweifelt gewiß, daß keines von allen denen Arzneymitteln, welche die Alten gekannt, und die Neuern bishero entdecket haben, so viele und so mannigfältige Krankheiten zu heilen im Stande wäre, als das Bitterwasser allein auf die leichteste, angenehmste und vollendeteste Art verhindert, wegnimmt und gründlich kuriret.

Die oft wiederholten Analisen und Untersuchungen, und die täglichen vervielfältigten Erfahrungen, bieten uns die unwiderleglichsten Beweise dar, daß dieses saidschitzer Bitterwasser zugleich erweichend, Säfte- und Blut-verdünnend und versüßend, auflösend, balsamisch, eröffnend, harntreibend, Verstopfung hebend, und schweißtreibend seye: daß es ohne allen Schmerz, ohne Eckel, und ohne Kneipen oder Schneiden, abführe; daß die allerschwächlichsten und zärtlichsten Complexionen sich desselben eben so sicher und zuverläßig bedienen können, als die allerstärksten und robustesten; daß man den Kindern von jedem Alter kein wirksameres Mittel wider die Würmer, und scharfen Säuren des Magens geben könne, und daß überhaupt alle diejenigen, welche sich einmal dieses Mittels bedienet haben auf keine Weise jemals mehr versuchet werden, dasselbe mit irgend einem andern zu verwechseln.

So vorzügliche, importante, und mannigfältige Eigenschaften und Wirkungen, können in den engen Schranken eines summarischen Begriffs unmöglich mehr als nur leicht und allgemein berührt werden: Die genauen und vollständigen Abhandlungen würden uns viel zu weit führen, sie werden aber dereinst, und sobald als es nur seyn kann, der Gegenstand eines mehr ausgedehnten und ausführlichen Werkes seyn, in welchen man trachten wird, alles dasjenige was hier gesagt ist, in ein vollkommen helles Licht zu setzen. Inzwischen wünschet man nur die Aufmerksamkeit aller derjenigen rege zu machen, denen es wahrhaftig am Herzen lieget, ihre eigene oder ihrer Patienten Gesundheit herzustellen, auf daß sie ernsthafte Betrachtungen und reife Ueberlegungen über die so ungemein große Menge von Krankheiten und menschlichen Leiden anstellen, welche durch dieses einfache und vortreffliche Mittel verhütet und geheilet werden können.

Ist es nicht allgemein, und mit aller möglichen Gewißheit bekannt, daß fast jede Krankheit, sie möge zu der hitzigen, oder kronisch-langwierigen Klasse gehören, ihren Ursprung aus den Verunreinigungen, Unverdaulichkeiten und Verschleimungen der ersten Wege zu nehmen pflegt? Schon Galenus bestättigte diese richtige Wahrnehmung, als er versicherte „ daß alle diejenigen, welche sich „ wider die Aufhäufung unverdauter Materien, zähen Schleims und scharfer Feuchtigkeiten in den

Digitized by Google

„ ersten Wegen, den Eingeweiden, und im Magen sicher zu stellen bedacht seyn würden, gar „ leicht allen Arten von Krankheiten, wie sie immer Namen haben mögen, ausweichen könnten.„ Nun ist aber erweislich gewiß, daß nichts in der Natur geschickter sey die sogenannten ersten Wege, die Eingeweide, und den Magen von allen nachtheiligen Materien zu befreyen und zu reinigen, als das wahre saidschitzer Bitterwasser: dieses zertheilt und verdünnet sie, und führet sie zugleich aus; folglich verhindert und heilet es eine ungeheure Menge von Krankheiten, denen die eben gedachten Theile besonders unterliegen.

Wir beschränken uns jetzt nur etliche davon zu nennen, als da sind Unverdaulichkeit, Mangel des Apetits, Aufstossen, Blähungen, Magenkrämpfe, Schluchsen, Sodebrennen, Erbrechen, Bauchfluß, Rothe-Ruhr, Verhärtung und Verstopfung des Leibes, besonders wenn beyde eingewurzelt und zur Gewohnheit geworden sind; die Fieber von allen Gattungen auch selbst wechselnde, entzündende und faulende.

Wenn die rohen Säfte und Verschleimungen aus den ersten Wegen der Eingeweide nicht bey Zeiten weggeschaffet werden, so müssen sie nothwendig, indem sie einen verdorbenen Chil oder Nahrungssaft formiren, die ganze Blut-Maßa korrumpiren: das Resultat hiervon ist eine gewisse Zähigkeit in den flüssigen Theilen, welche nothwendig in den edelsten Eingeweiden, als in der Leber, Lunge, Milz und Nieren, gefährliche Stockungen erzeugen muß. Eben diese Stockungen denn werden nicht ermangeln, indem sie den gewöhnlichen Lauf aller Sekretionen und Exkretionen unterbrechen und verhindern, die ganze thierische Oekonomie zu verwirren, das so nöthige Gleichgewicht zwischen den flüssigen und festen Theilen aufzuheben; und wenn man nicht schleunig auf Gegenmittel bedacht ist, das zerstöhrende Werk durch die völlige Zugrundrichtung der Körper-Maschine zu vollenden.

Die Herzählung aller aus dieser grossen Ursache entstehenden Krankheiten, würde eben auch für den Raum dieses Blattes viel zu weitläuftig seyn; wir wollen uns demnach begnügen nur die allerauffallendsten und fürchterlichsten zu nennen: dergleichen sind die Hipochondrie, Melancholie, hisiecische Anfälle, sogenannte Vapeurs, Skorbut, Asthma, Hemorrhoiden, Harnsucht oder schneidendes Wasser, Verhaltung des Urins, Verstopfung periodischer Blutflüsse, Herzklopfen, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Schwindel, Sausen und Brausen der Ohren, Taubheit, Schwäche der Augen, und viele andere Zufälle, die man als fürchterliche Vorbothen des Schlagflusses ansehen kann; imgleichen rheumatische Gliederflüsse, Podagra, und eine grosse Menge anderer Gebrechen.

Das Saidschitzer Bitterwasser ist in allen diesen Krankheiten von einer fast unglaublichen Wirksamkeit; und wann es je zuweilen durch sonderbare und außerordentliche Umstände verhindert würde, das Uebel ganz und allein, zu heben, so disponiret es wenigstens den Körper durch Eröffnungen, und durch die Ausführung der Krankheits-Materie, zur erleichterten heilsamen Annahme derjenigen andern mitwirkenden Mittel, durch welche die Weisheit eines geschickten und erfahrenen Arztes es zu unterstützen für gut und dienlich befinden kann.

Auch in einigen äußerlichen Krankheiten mag man sich des Bitterwassers mit größtem Nutzen bedienen: so ist es zum Exempel ein herrliches Mittel alle offene Geschwüre, und alle feuchte Ausschläge der Haut bey Jungen und Alten damit zu waschen und zu reinigen; es dienet mit dem besten Erfolg zum Gurgeln in den Halskrankheiten, welche von dicken zähen Schleim entstehen, der die Glandeln des Schlundes überziehet und verstopfet, und dadurch sowohl das Schlucken, als das

Ath-

Digitized by Google

Athmen erschweret und verhindert; und es ist endlich überaus vortrefflich zu klystiren in allen nur immer möglichen Fällen.

Alle diejenigen Personen, welche, entweder aus Geschmack, oder aus Nothwendigkeit, eine sitzende Lebensart mit wenig Bewegung führen, können folgender gegründet und richtiger Wahrnehmung nie zu viele Aufmerksamkeit, oder zu ernsthafte Erwägung schenken:

Es ist für sie fast unvermeidlich, daß sie nicht mehr essen sollten, als ihre Verdauungs-Kräfte zu übernehmen, zu bearbeiten, und in guten Nahrungssaft zu verwandeln vermögen. Daher müssen nothwendig und oft sehr niederschlagende und den Geist drückende Gefühle der Vollheit, und eine Menge anderer Unbequemlichkeiten entstehen. Um die immerwährende Fortdauer davon, mit allen ihren höchstbeschwerlichen Folgen zu heben und zu vernichten, dürfen sie nur von Zeit zu Zeit ihre Zuflucht zu dem so einfachen und natürlichen Heilmittel nehmen, welches wir ihnen hier anbieten. Dieses, indem es ihnen auf der Stelle die allerangenehmste und überraschendste Erleichterung verschafft, ist zugleich ohne Widerspruch unendlich weniger unangenehm oder widrig einzunehmen, als es alle andere Mittel sind, die man ihnen in ähnlichen Fällen vorschreiben kann, um alle Stockung und Fäulung zu verhindern und zu heben, die etwa schon faulende Materien auszuführen, die scharfen Säuren wegzuschaffen, die inwendigen Häutel des Magens und der Eingeweide zu detergiren und zu reinigen, die Verdauung und Ausdünstung zu erleichtern, und alle natürliche Absonderungen und Ausleerungen zu befördern und regelmässig zu machen.

Es giebt gewiß keine einzige Gattung von Wasser (ohne selbst das bekannte Luftwasser auszunehmen, das doch in Böhmen und im Reiche so viel Aufsehens gemacht hat) welches unserm Bitterwasser einigermassen gleich wäre, oder demselben an die Seite gesetzt werden könnte, ausser das zu Epsom in Engeland; wir hoffen aber bald die überzeugendste Beweise geben zu können, daß es in der Güte und Wirkung dem Böhmischen sehr weit nachzusetzen sey, gleichwie es unstreitig, in Absicht auf die Menge, durchaus unzureichend ist, indem es nicht einmal in solcher Quantität existiret, daß das alleinige Königreich Engeland hinlänglich damit versehen werden könnte. Betreffend das Luftwasser, so behaupten verschiedene angesehene Aerzte und Chymie Verständige, daß es im Grunde wohl nur eine mühsame Nachahmung des Bitterwassers sey, welches die wohlthätige nicht immer nachahmbare Natur selbst im Schooße der Erden zuzubereiten übernommen hat.

Was die Vorschrift und Art des Gebrauchs dieses saidschitzer Bitterwassers betrifft, da muß man sich eigentlich an die Verordnung eines weisen und erfahrnen Arztes halten. Uiberhaupt ist die Dosi, nach Verschiedenheit der Umstände, von 1 von 2 und von 3 Pfund, welche man Trinkgläser weise, deren jedes 4 bis 5 Unzen hält, entweder ganz kalt, oder ein wenig gewärmet, trinken, und von einem Glase bis zum andern immer einige Minuten aussetzen muß. Des Morgens nüchtern ist der Gebrauch paßender und wirksamer als am Abend; und die Widerstehung des Wassers und des bitterlichen Geschmacks kann dadurch gehoben werden, daß man zu jedem Glas Wasser einen oder zwey Löffel voll frischer Milch schüttet, oder daß man ein wenig Pomeranzenblüthe, Anis, oder ein Stückgen Zucker nimmt, welches an der Rinde einer frischen Zitrone angerieben worden.

Es giebt Hemorrhoidisten, denen es eine kleine Irritation macht, und zwar eben auf ihre Hemorrhoiden oder güldene Ader; bey diesen macht der gedachte Milchzuguß die heilsamste Wirkung.

Digitized by Google

Bey eingewurzelten, veralteten, und sehr hartnäckigen Krankheiten fängt man mit der kleinen Dosi an, und steiget mit derselben nach und nach, indem man sie stuffenweise vergrößert, bis man dahin gelanget sey 4 bis 5 ℔ in einem Tag zu trinken, ja auch wohl noch mehr, wenn es der Fall, und die Stärke der Complexion erheischen sollte. Bey diesem höchsten Grad bleibt man alsdann so lange stehen, bis sich die Simptomen des Uibels völlig verlieren: So dann vermindert man die tägliche Dosi in eben der zurückgehenden Ordnung und Gradation bis man wieder dahin kömmt wo man angefangen hat; und man beschließet endlich die Kur, indem man noch eine Unze von unsern feinen und reinen Bittersalze nimmt.

Es ist vielleicht kein einziges Mittel in der Natur, welches die eingewurzelten zur Gewohnheit gewordenen Verhärtungen und Verstopfungen des Leibes so gründlich und so vollkommen heilet, als das Bitterwasser: ein einziges Trinkglas voll davon des Morgens vor- oder nach der Chocolade genommen, hält den Leib täglich geöffnet, ohne jemals die allermindeste Unbequemlichkeit zuzulassen, oder zu veranlassen.

In denen Koliken die aus Verhärtung der Excrementе entstehen, giebt es gar kein besseres Mittel solche zu zerweichen und auszuführen, als das Bitterwasser; und dieses auch selbst alsdann, wenn die Patienten das Erbrechen haben, wie es zuweilen, besonders wenn Brüche und Leibesschäden vorhanden sind, zu geschehen pflegt. Es ist dieses in solchen Fällen das einzige Mittel, welches nicht wieder ausgebrochen wird, wenn man es nur in kleinen Dosis und oft giebet; und es macht gewiß die bewundernswürdigste Wirkung. Jedoch müssen dabey die andern dem Falle angemessene Heilmittel, als die Klystiere, und die äusserlich aufzulegende Sachen, nicht auf die Seite gesetzet werden.

Die während den Gebrauch des Bitterwassers zu beobachtende Diät kann nicht einerley seyn, sondern muß nach den Umständen der Krankheit, denen Kräften, und dem Temperamente des Patienten variiret und angeordnet werden. Uiberhaupt ist nöthig, daß alle Excessen, wie auch alle zu sehr blähende und schleimige, geräucherte, harte, und unverdauliche Nahrungsmittel vermieden, und dagegen leichter verdauliche Speisen gewählet werden, welche dem damaligen Gesundheitsstande angemessen seyn, und einen recht guten Nahrungsfaft geben können. Der ordinaire Trunk kann eben der bleiben, dessen man sich sonst zu bedienen gewohnt ist; jedoch verdienet ein guter Wein den Vorzug, wenn er nur nicht mit Uibermaasse getrunken wird.

Der Preis einer jeden Flasche dieses saidschitzer Bitterwassers ist auf der Stelle zwölf Kreutzer; und zu Prag fünfzehen Kreutzer; und wenn sie in gute neue Kisten verpacket werden, so kostet eine ganze vom Tischler gemachte Kiste zu 20 Flaschen, einen Gulden, und die halbe Kiste zu 10 Flaschen dreyßig Kreutzer, folglich wird jede Flasche durch die erforderliche Kiste um 3 Kreutzer theurer. In Doktor Troschels Nachricht vom Bitterwasser, gedruckt zu Leutmeritz 1761 ist jede Flasche dieses saidschitzer sogenannten Obern-Wassers zu 24 Kreutzer angesetzt; folglich ist der jetzt bestimmte Preis um eine ganze Hälfte geringer.

II. Bitter Salz.

Man wird leicht bemerken und zugeben, daß das ächte saidschitzer Bittersalz, als ein ganz unmittelbar aus dem reinsten und kräftigsten Bitterwasser, durch blosses Ausrauchen und Kristallisiren gezogenes Produkt, auch von desselben Eigenschaften und Wirkungen participiren müsse. Dieses ist so wahr und richtig, daß in fast allen ordinairen Fällen das Salz allein zureichend seyn kann.

Es

Digitized by Google

Es ist zusammengesetzt aus dem mineralischen Alkali, welches durch die allgemeine Säure auf die vollkommenste Art gesättiget worden; folglich ist es eine Gattung von Mittelsalz; die aber von allen andern eigentlichen Mittelsalzen, ihrer Natur nach sowohl, als auch wegen der besonderen Gestalt ihrer Kristallen, und noch mehr wegen ihrer vielen so heilsamen Wirkungen im menschlichen Körper, unterschieden ist.

Uiberhaupt bestehen die Wirkungen der Mittelsalze darinn, daß sie den zähen Schleim, der die kleinen und selbst die grössern Gefässe unsers Körpers verstopfet, zertheilen, verdünnen, und durch den Stuhl, Urin, die Transpiration, und den Speichel, ausführen. Dieses nun bewirket das saidschitzer Bittersalz auf die allerausnehmendste und vollständigste Art, ohne dabey die mindeste Reitzung und unangenehme Empfindung zu verursachen, wie es die andern Mittelsalze thun; es ist folglich, auch nur von dieser Seite betrachtet, allen andern dergleichen Salzen unendlich vorzuziehen.

Bey alledem aber bleibt es doch vollkommen wahr, daß dieses Bittersalz mit allen seinen vortrefflichen Eigenschaften, doch bey weitem nicht mehr alle die Kräfte und Wirkungen im ganzen besitzt, welche dem Bitterwasser, woraus es gemacht ist, eigen sind. Ein Pfund dieses Wassers, welches nicht mehr als etwan zwey Quintlein Salz enthält, purgirt immer besser und vollständiger, als sechs Quintlein von seinem eigenen, in andern Wasser wieder aufgelösetem Salze.

Man kann aber dennoch, ohne die allermindeste Beleidigung der Wahrheit, versichern, daß eine Unze des obgedachten reinen saidschitzer Bittersalzes sicherer und besser abführe, als anderthalb Unzen des wahren Englischen oder Ebshammer Salzes; ohne desjenigen zu gedenken, wovon F. A. Cartheuser in seinem Rudim. Hydrolog. syst. §. XXVIII. folgende kurze Beschreibung macht „Das „ Ebshammer-Salz welches in unsern Apotheken, und von einigen Materialisten verkauft wird, ist „ durchaus falsch und nachgemacht, indem man es aus einem halbalkalischen Brey, der nach Abreini„ gung des Meersalzes übrig bleibet, aus kalzinirten oder mürbgebrannten Vitriol, und aus dem „ Capite mortuo vitrioli, durch Auslaugen und Anschießen zubereitet.„ — Man würde das von der gütigen Hand der Natur selbst zubereitete heilsame saidschitzer Bittersalz wirklich beschimpfen, wenn man es mit jenem elenden Gemische in irgend eine Vergleichung setzen wollte.

Damit das in- und ausländische Publikum von nun an, weder mit dergleichen eckelhaften Zusammensetzungen, noch auch mit denen um gar nichts bessern schmutzigen Bittersalzen, welche selbst in Böhmen aus den morastigen Wässern der sogenannten Serpina von einigen gewinnsüchtigen Händlern, und vom unerfahrensten Land-Volke häufig gesotten werden, und womit schon manche Gesundheit ist zu Grunde gerichtet worden, unter dem Namen des ächten geläuterten saidschitzer Bittersalzes, weiter hintergangen werden könne, so wird dieses von nun an nur in steinernen Krügen von 1. Pfund und von ein halb Pfund, wie Eingangs gesagt, mit allem Fleiß gezeichnet, besiegelt und überklebt, und in einzelnen wohlversiegelten Dosis von zwey und von drey Loth, in allen Niederlagen, und bey allen denen, die mit mineralischen Wassern handeln, zu haben seyn. Auf daß es auch niemanden zu theuer werden könne, so wird der Preis eines Pfundes von 32 Loth Nieder-Oesterreichisch Gewicht, welchen Doktor Troschel in seiner obenangeführten Nachricht, zu einem Gulden Rheinl. angiebt, gegenwärtig bis auf dreyßig Kreuzer herabgesetzt; das halbe Pfund Krügel wird folglich nur 15 Kreuzer und die einzelnen Dosi zwey und drey Kreuzer auf der Stelle kosten; und dieser Preis soll nie der mindesten Vermehrung oder Veränderung unterliegen.

III.

Digitized by Google

III. *Magnesia* oder Mineralpulver.

Wenn eine gewisse Quantität des reinesten Bittersalzes in gemeines Wasser aufgelöset, und in dieser Solution etwas weniges Weinsteinöhl getröpfelt wird, so erscheinet sie milchig, und ein schneeweisses Pulver präcipitirt sich auf dem Boden des Gefässes: man giesset die Feuchtigkeit langsam ab, und man trocknet das Pulver, welches Magnesia, auch von einigen Mineralpulver, genannt wird.

Dieses ganz einfache Produkt der Natur hat sehr interessante und ausgezeichnete Eigenschaften: es übertrifft in der Feinheit, Leichtigkeit und Güte die Magnesia Nitri, und die eben so bekannte Edenburger, gar sehr; es sättiget, bey beobachteter Proportion, weit mehr vom Sauren, als irgend ein anderes absorbirendes Mittel. Gemischt mit verschiedenen Säuren, bringt es ganz unterschiedene und sonderbare Mittelsalze hervor, dergleichen von keinen einzigen andern Körper erzeuget werden.

Mit reinem Wasser in der Dosi von 1. Loth, etwas mehr oder weniger eingenommen, laxiret es alle delikate und schwächliche Personen, ja auch so gar diejenigen, bey denen nicht der mindeste Verdacht von einer prädominirenden Säure statt zu finden scheinet. Dieses beweiset, daß das saidschitzer Bittersalz eine überaus thätige und wirksame Grundmaterie habe, welches eben diese Magnesia ist; und dieses giebt zugleich die Ursache zu erkennen, warum es selbst unendlich heilsamer und kräftiger als alle andere dergleichen Salze seyn müsse.

Der gröste Theil aller absorbirenden Mittel wird äusserst schädlich, so bald der Gebrauch zu unrechter Zeit geschiehet, und etwan keine Säuren auf dem Wege angetroffen werden; diese Magnesia des Bittersalzes aber wird es auf keine Weise, und das aus eben denen vorbesagten Ursachen, welche sie selbst, und das Salz dem sie zum Grundstoffe dienet, so vorzüglich machen.

Alle diejenigen Krankheiten, welche gewöhnlich aus scharfer Säure entstehen, als da sind, das so genannte Sodbrennen, das saure Aufstossen, die Blähungen, die Bauchflüsse oder Diarrheen, die verschiedenen Koliken, in gewissen Fällen auch die Fieber, und viele andere aus ähnlicher Quelle entspringenden Uibel, welche hier alle zu nennen sehr überflüssig seyn würde, müssen diese Magnesia für ihr wahres Specificum erkennen.

Man wird sie mit eben solchen Kennzeichen als das Bittersalz, und zur Bequemlichkeit und Erleichterung der armen Patienten, gröstentheils in kleinen Abtheilungen von 1. 2. und 3. Loth, überall verkaufen, und der Preis soll das Pfund zu 3. Gulden, und das Loth zu 6 kr. immerwährend bestimmet bleiben.

IV. Polychrestsalz.

Nachdem wir dem Publiko das Bittersalz, und die Magnesia, als direkte Erzeugnisse des Bitterwassers angepriesen haben, so bleibt uns nur noch übrig, dasselbe auch mit einem indirekten Produkt dieses reichen Wassers, bekannt zu machen. Man nennet es Polychrestsalz, weil es wirklich alle die Eigenschaften und Wirkungen desjenigen Salzes besitzet, welches in denen Apotheken unter diesem Namen verkauft wird.

Es

Digitized by Google

Es ist zusammengesetzt aus dem Sauren des Bittersalzes, welches die Magnesia verlassen oder niedergeschlagen hat, um sich mit dem vegetabilischen Alkali zu vereinigen, folglich ist es ein ganz vollkommenes Mittelsalz; und es formiret die allerschönsten Kristallen.

Alle diejenigen, welche eben nicht geneigt sind, die Sachen nur nach der Grösse ihrer Preise zu schätzen, werden mit diesem Polychrestsalze vollkommen zufrieden seyn, ob es gleich ungemein viel wohlfeiler ist als alle andere. Die Herren Apotheker selbst werden ihre Rechnung dabey finden können, ohne das ihre Kranken betrogen werden; und die Herrn Staabs- und Ober-Chirurgi dürfen nur einige Proben damit anstellen, um sich zu überzeugen, daß es statt einer Menge anderer Salze von verschiedenen Namen, welche nur dienen ihre junge Praktikanten irre zu machen, mit dem bestmöglichsten Erfolge gebraucht werden könne.

Der Preis wird nie höher seyn als 2. fl. für ein N. Oe. Pfund von 32 Loth, welches im Verhältniß mit dem bisherigen Preise anderer ähnlichen Salze noch weit unter der Hälfte ist.

V. Biliner Sauerbrunn.

Das biliner Mineralwasser, oder der sogenannte Sauerbrunn, welchen der berühmte D. Zükerts in seiner systematischen Beschreibung aller Bäder und Gesundbrunnen Deutschlandes Seite 44. und 158., mit dem bekannten Selter- oder Selterserwasser in eine Klasse, nämlich unter die zusammengesetzten Alkalischen setzet, hat auch wirklich mit eben dem Selterwasser die vollkommenste Gleichheit und Aehnlichkeit; nur daß es noch überdem etwas, obgleich fast unmerklich eisenhaltig zu seyn scheinet.

Es ist ungemein angenehm von Geschmack, sowohl ganz allein, als mit Wein gemischet.

Die vorgedachte anscheinende Eisenhaltigkeit ist so sehr geringe, daß sie den heilsamen Gebrauch des Sauerbrunns in allen möglichen Brustkrankheiten, auch sogar wenn wirklich Geschwüre da sind, mit und ohne Milch, keinesweges verhindert. Tägliche und wiederholte Erfahrungen der Leute aus der Nachbarschaft bestättigen dieses vollkommen.

Das Bilinerwasser ist auch von sehr großer Wirksamkeit in verschiedenen Magenkrankheiten, vornehmlich in denjenigen, welche aus der Erschlappung entstehen.

Gleichwie es sehr urintreibend ist, so dienet es besonders in allen den Uibeln, welche dahin eine nähere oder mehr entfernte Beziehung haben: hieher gehören besonders die so empfindlichen Nierenkrankheiten.

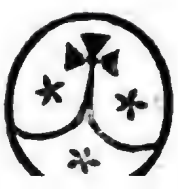
Es ist nicht weniger kräftig und wirksam in Verstopfungen, in der Gelbsucht, Kachexie, Bleichsucht, und in irregulairen und übertriebenen periodischen Blutflüßen und Hemorrhoiden: es ist nützlich beym Skorbut, in rheumatischen Gliederflüßen, und selbst in Anfällen vom Podagra, jedoch dieses letztere nur unter gewissen Bedingnissen, welche von weisen und erfahrnen Aerzten nicht verkannt werden können; auch sogar in der Wassersucht selbst hat man sich desselben mit dem besten Erfolge bedienet.

Der Preis einer Flasche dieses Mineralwassers, welchen Doktor Troschel, wie oben citirt ist, zu 16. Kreuzer angiebt, wird gegenwärtig zu 9. Kreuzer festgesetzet, so daß zwanzig Flaschen mit samt der Kiste auf der Stelle nur 4. fl. kosten werden.

Von wegen der Herzog-Saganisch-Fürstlich-Lobkowitzischen Industrie-Direction.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

H. HEINRICH
Buchbinderei